



Foto: David Ausserhofer

Kehrwieder 12
20457 Hamburg
Telefon +49 · 40 · 80 81 92 - 1 61
Telefax +49 · 40 · 80 81 92 - 302
E-Mail bildung@koerber-stiftung.de
www.koerber-stiftung.de

BEREICH BILDUNG

Leiter: Sven Tetzlaff M. A.

Geschichte entdecken – Zukunft gestalten! Museen, Gedenkstätten und Archive als außerschulische Lernorte für Demokratieerziehung

Themenpatenschaft der Körber-Stiftung
im Aktionsfeld »Demokratie und Kultur« von *Lernen vor Ort*

1. Ausgangslage

Wie kann Bildung in der Kommune dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche zu verantwortungsvollen Bürgern heranwachsen, die ihr Umfeld im Bewusstsein demokratischer Werte kritisch reflektieren und aktiv mitgestalten? Diese Frage hat u.a. vor dem Hintergrund nachlassenden Politikinteresses, abnehmender Wahlbeteiligung und sinkenden Vertrauens in die Institutionen unseres demokratischen Systems neue Aktualität gewonnen.

Die Vermittlung eines auf gemeinsamen Werten beruhenden demokratischen Grundkonsenses' muss Antworten finden auf die wachsende soziale, kulturelle und religiöse Vielfalt in unserer Gesellschaft. Sie muss neue Wege gehen, die aus dem Klassenzimmer hinausführen und jungen Menschen mehr Gelegenheit geben, durch eigene Erfahrung und Austausch mit anderen zu lernen.

2. Ziel der Themenpatenschaft

Im Rahmen von »Lernen vor Ort« fördert die Körber-Stiftung aus diesem Grund gezielt außerschulische Lernorte für die Demokratieerziehung junger Menschen. Insbesondere das Lernen in Archiven, Museen und Gedenkstätten steht im Mittelpunkt dieser bundesweiten Themenpatenschaft.

Kinder und Jugendliche können durch forschendes Lernen in historisch-politischen Institutionen in ihrem Geschichtsbewusstsein und politischen Interesse bestärkt und gefördert werden. Durch die intensive, aktive und selbstständige Auseinandersetzung mit gesellschaftlich-politischen Problemfeldern wird ihnen die Geschichte der eigenen Lebenswelt »begreifbar« gemacht. Mit dem in der Schule vermittelten Lernstoff verbinden sich dann lebendige Eindrücke, die über bloßes Faktenwissen hinausgehen.

Als »Gedächtnisse der Gesellschaft« sind Archive, Museen und Gedenkstätten besonders geeignet, das Bewusstsein der Schüler für demokratische Prozesse zu stärken und die Grundprinzipien demokratischer Gesellschaftsordnungen im Unterschied zu diktatorischen Herrschaftsformen zu veranschaulichen. Sie geben authentische und lebendige Einblicke in die deutsche Demokratie-

entwicklung – von der 1848er Revolution, der Weimarer Republik und der Zeit des Nationalsozialismus bis zur deutschen Nachkriegsentwicklung und der Gegenwart.



Foto: Peter Himsel

Durch die Arbeit mit Originalquellen und das Kennenlernen vor allem lokaler und regionaler Beispiele identifizieren sich gerade auch Jugendliche mit Migrationshintergrund stärker mit ih-

rem Lebensumfeld. Sie erkennen, dass die Gegenwart ein Ergebnis von menschlichen Entscheidungen und Handlungen in der Vergangenheit ist. Damit verbunden ist die Einsicht, dass auch in der Gegenwart die Zukunft gestaltet werden kann und muss. Von historisch sensibilisierten und gut informierten jungen Menschen profitieren nicht zuletzt die Kommunen und der Staat.

3. Form der Themenpatenschaft (Teil 1): Angebote zur Vernetzung

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit im Verband deutscher ArchivarInnen und dem Bundesverband Museumspädagogik unterstützt die Körber-Stiftung interessierte Kommunen bei der Durchführung von Fachtagungen und Workshops zur Demokratieerziehung junger Menschen an den genannten außerschulischen Lernorten.

Zentrales Ziel dieses Angebots ist die Vernetzung von Archiv- und Museumspädagogen mit Schulleitern und mit kommunalen Vertretern der Kultur- und Bildungspolitik. Nur durch enge Zusammenarbeit dieser Akteure und stabile Kommunikationsstrukturen kann das Lernen in Archiven, Museen und Gedenkstätten strukturell im Bildungsangebot der Kommunen (besonders im Alltag der Schulen) verankert werden.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen soll die Frage stehen, welchen Beitrag alle beteiligten Institutionen zu einer gelungenen und langfristigen Zusammenarbeit leisten können und wie die personellen, zeitlichen und materiellen Bedingungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Museen, Archiven und Gedenkstätten optimiert werden können. Der Erfahrungsaustausch zwischen Experten, Praktikern und den Zuständigen der Kommunen soll ermöglichen, dass bereits erfolgreich erprobte Modelle des archiv- und museumspädagogischen Demokratielernens innerhalb einer Kommune und zwischen den teilnehmenden Kommunen weitergegeben werden können.



Foto: Tina Gotthardt

Wünschenswert wäre diesbezüglich, dass Schulen feste Partnerschaften mit Museen, Archiven und Gedenkstätten eingehen, in deren Rahmen bspw. gemeinsam Schulungen besucht, Ganztagsangebote gestaltet, Projektwochen vorbereitet und das fächerübergreifende Lernen gestärkt werden können.

Anzustreben wäre darüber hinaus, dass die kommunalen Behörden eindeutige Zuständigkeiten für dieses Thema schaffen und den Einrichtungen Ressourcen für zielgruppenorientierte Lernangebote bereitstellen.

Um außerschulische Lernorte strukturell und nachhaltig zu fördern, richtet sich diese Themenpatenschaft an die genannten Multiplikatoren der historischen Bildungsarbeit und an die Zuständigkeiten in Bildungseinrichtungen und Behörden/Ministerien. Die **Zielgruppen** der angebotenen Veranstaltungen sind also:

- Mitarbeiter in Archiven, Museen und Gedenkstätten
- Leitende Angestellte in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- Vertreter kommunaler Kultur- und Bildungspolitik

3. Form der Themenpatenschaft (Teil 2): Angebote zur Weiterqualifizierung

Neben den genannten Vernetzungsangeboten bietet die Körber-Stiftung auch Workshops zur methodischen Weiterqualifizierung in der Betreuung und Anleitung von Schülern und Lehrern an außerschulischen Lernorten. Dieses Angebot richtet sich gezielt an interessierte Mitarbeiter von Museen, Gedenkstätten und Archiven und wird von Spezialisten der Fachdidaktik und der Archiv- und Museumspädagogik durchgeführt.

Durch einen Erfahrungsaustausch über gelungene Modelle und Strategien der Archiv- und Museumspädagogik erhalten die TeilnehmerInnen insbesondere eine Qualifizierung im Hinblick auf einen differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Altersgruppen und Schulformen. Geboten werden Ihnen konkrete Anregungen für die Verwendung unterschiedlicher Quellengattungen in der Vermittlung von Demokratieverständnis und Kultur. Auch ihre Methodenkenntnisse zum Einsatz unterschiedlicher Materialien bei Projekten mit Jugendlichen werden intensiviert.

Begleitend stellt die Körber-Stiftung Leitfäden und Fachpublikationen bereit, die auf der langjährigen Erfahrung mit Projekten zur Förderung forschenden Lernens basieren, insbesondere im Rahmen des von der Körber-Stiftung seit 1973 ausgerichteten Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten.

4. Teilnahmevoraussetzungen für interessierte Kommunen

Teilnahmebedingungen für interessierte Kommunen sind lediglich die Benennung von konkreten Ansprechpartnern auf behördlicher Seite sowie deren aktive Teilnahme an den Veranstaltungen der Körber-Stiftung und ihrer Partner, die Vernetzung dieser Ansprechpartner mit Archiv- und Museumspädagogen sowie Schulleitern vor Ort und die Bereitschaft zur Unterstützung alternativer Ideen wie z.B. des Einsatzes von jungen Lehrern in der Referendariatsphase für außerschulische Projektarbeit.

Darüber hinaus liegt es im Ermessen der teilnehmenden Kommunen, inwiefern sie durch die Verbesserung der organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen nachhaltige Strukturen zur Förderung außerschulischer Lernorte ausbilden.

5. Ansprechpartnerin:

Julia Pötter
Körber-Stiftung
Bereich Bildung
Kehrwieder 12
20457 Hamburg
Tel.: 040 / 80 81 92 -162
Fax: 040 / 80 81 92-302
E-Mail: poetter@koerber-stiftung.de



Foto: David Ausserhofer